



OLIVER HÄMMERLE

POLITISCHE VERANTWORTUNG VON MULTINATIONALEN
UNTERNEHMEN IN EINER GLOBALISIERTEN WELT

DIE POLITISCHE CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Oliver Hämmerle

**Die politische
Corporate Social Responsibility**

**Politische Verantwortung
von multinationalen Unternehmen
in einer globalisierten Welt**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Copyright © Studylab 2020

Ein Imprint der GRIN Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Coverbild: GRIN Publishing GmbH | Freepik.com | Flaticon.com | ei8htz

„Where there is great power there is great responsibility“

(Winston Churchill)

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
1 Einleitung	1
1.1 Zielsetzung der Arbeit	2
1.2 Aufbau der Arbeit	4
2 Konzeptioneller Rahmen	5
2.1 Das multinationale Unternehmen	5
2.2 Der politische Begriff	6
2.3 Konzeptionelle Entwicklung in der CSR-Forschung	8
2.4 Political Corporate Social Responsibility	21
2.5 Global Governance	25
2.6 Zusammenfassung der theoretischen Überlegungen	26
3 Politische Macht und politische Verantwortung multinationaler Unternehmen	29
3.1 Das multinationale Unternehmen als politischer Akteur	29
3.2 Der Begriff der Verantwortung	34
3.3 Die Machtverhältnisse zwischen nationalen Regierungen und multinationalen Unternehmen	36
3.4 Macht und Verantwortung	49
3.5 Demokratisches Defizit und die Frage nach der Legitimität	51
3.6 Das Modell der sozialen Verbindung nach Young (2008)	56
4 Die Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik im Kontext der Globalisierung	61
4.1 Fallbeispiel: Die Ölförderung der Talisman Energy Inc. im Sudan	61
4.2 Die hybride Form öffentlich-privater Verantwortung	63
4.3 Deliberative Demokratie	76

5 Auswertung der Ergebnisse	83
6 Fazit	100
Literaturverzeichnis	104
Anhang 1: Fragebogen	122
Anhang 2: Angefragte und teilnehmende Organisationen	127
Anhang 3: Die Antworten der 18 Experten aus der Wirtschaft.....	138
Anhang 4: Die Antworten der 15 Experten aus der Politik und NGOs.....	146
Anhang 5: Die Antworten aller 33 befragten Experten.....	153

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Konzeptionelle Entwicklung im Bereich CSR.....	8
Abbildung 2: CC und CSR als simultaner Forschungsstrang.....	15
Abbildung 3: Verhältnis von politischer CSR, MNU und globaler Governance.....	27
Abbildung 4: Führende Unternehmen der Agrarchemie nach Umsätzen	41
Abbildung 5: Anzahl der Lobbyorganisationen in Europa 2019.....	45
Abbildung 6: Öffentliche Aufgabenverlagerung durch CSR-induzierte ÖPP	66
Abbildung 7: Teilnehmende Unternehmen und ihre COPs (2005-2015).....	72
Abbildung 8: Auswertung der Frage #1: Politischer Einfluss von MNUs	88
Abbildung 9: Auswertung der Frage #2: Das MNU als politischer Akteur.....	89
Abbildung 10: Auswertung der Frage #3: CSR in der Praxis	90
Abbildung 11: Auswertung der Frage #4: Politische Aspekte in CSR	91
Abbildung 12: Auswertung der Frage #6: Eigene Interessen.....	92
Abbildung 13: Auswertung der Frage #7: Machtverhältnisse	93
Abbildung 14: Auswertung der Frage #8: Globale Regulierung.....	94
Abbildung 15: Auswertung der Frage #9: Globale Regulierung.....	95
Abbildung 16: Auswertung der Frage #13: Zukünftige Relevanz.....	96
Abbildung 17: Auswertung der Frage #15: Mehr politische Verantwortung	97

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die politischen Dimensionen	7
Tabelle 2: Vergleich zwischen traditioneller und politischer CSR	23
Tabelle 3: Top 100 der finanzstärksten Staaten und Unternehmen 2017.....	39
Tabelle 4: Teilnehmerliste der Expertenbefragung.....	85
Tabelle 5: Chancen und Risiken nach Meinung der Experten.....	98

Abkürzungsverzeichnis

CC	-	Corporate Citizenship
CG	-	Corporate Governance
COP	-	Communicate on Progress
CPA	-	Corporate Political Activity
CSR	-	Corporate Social Responsibility
FSC	-	Forest Stewardship Council
GG	-	Global Governance
GC		Global Compact
ISO	-	International Standard Organisation
KMU	-	Kleine und mittelständische Unternehmen
MNU	-	Multinationales Unternehmen
MSI	-	Multi-Stakeholder Initiativen
NGO	-	Non-Governmental Organisation
NPO		Non-Profit Organisation
OECD	-	Organisation for Economic Co-operation and Development
ÖPP	-	Öffentlich-Private Partnerschaft
PCSR	-	Political Corporate Social Responsibility
ROI	-	Return on Investment
UN	-	United Nations

1 Einleitung

In Politik, Wirtschaft und Gesellschaft setzt sich zunehmend die Einsicht durch, dass die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung in einer globalisierten Welt nicht mehr nur über staatliche Regulierungen realisiert werden können. Nationalstaaten stoßen mit ihrem nationalstaatlichen Recht an ihre nationalstaatlichen Grenzen – die Reichweite von Politik und Recht ist also begrenzt. Daraus resultierende Governance-Lücken sind auch auf das Fehlen eines globalen Regulierungsrahmens zurückzuführen, was eine partielle Verschiebung der Verantwortungsebene zur Folge hat. Fragen nach der Verantwortung der großen multinationalen Unternehmen – die eben nicht an nationalstaatliche Grenzen gebunden sind und die diese Governance-Lücken ausnutzen können – stehen zunehmend im Zentrum des Interesses.

Das Konzept »Corporate Social Responsibility« (CSR) hat in diesem Zusammenhang in den letzten zwei Jahrzehnten eine große Aufmerksamkeit erlangt. Angesichts der Globalisierung, die die negativen Folgen der internationalen Wirtschaft aufgrund des erwähnten unzureichenden globalen Regulierungsrahmens verschärft hat, begannen Zivilgesellschaft und verschiedene Institutionen, die Praktiken der immer mächtiger werdenden Unternehmen zu hinterfragen. Unter dem Druck steigender gesellschaftlicher Erwartungen und sich ändernder Legitimationsbedingungen hat die Wirtschaft ihre CSR-Bemühungen in Form globaler Selbstregulierung und der Bereitstellung globaler öffentlicher Güter verstärkt. Nichtstaatliche Akteure, insbesondere Wirtschaftsunternehmen, sind somit in neue Formen der globalen Governance eingetreten, die darauf abzielen, die Governance-Lücke zu schließen.

Doch damit verschwimmen auch die Rollen und Verantwortlichkeiten multinationaler Unternehmen gegenüber denen der nationalen Regierungen. Verschiedene Wissenschaftler im Bereich der CSR-Forschung haben jüngst damit begonnen, diese Veränderungen zu diskutieren und versucht, die Themen, durch eine neue Sicht auf die Corporate Social Responsibility, in selbige zu integrieren. Andreas Scherer und Guido Palazzo (2011) schlagen in ihrem Konzept der »Political Corporate Social Responsibility« eine neue politische Perspektive von CSR vor.

Die wissenschaftliche Forschung sollte stets in der Lage sein, über das aktuelle Verständnis und die traditionellen Denkmodelle hinauszugehen. Diese Arbeit strebt dies durch die Identifizierung und Bewertung der Argumente und Debatten innerhalb der Forschungsdisziplin »Political Corporate Social Responsibility« an.

Die Motivation für das Schreiben dieser Arbeit lag im Wesentlichen in dem Potenzial, das in den komplexen und noch relativ jungen Forschungsfragen in diesem Bereich liegt, welches zu nutzen für die Erreichung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung von zentraler Bedeutung sein kann. Die erste Neugierde, die zur Themenwahl führte, war die Annahme einer signifikant mächtigen Rolle, die multinationale Unternehmen in den globalen Governance-Arrangements einzunehmen scheinen. So entwickelte sich eine Vorstudie über die politische Rolle von Unternehmen auf globaler Ebene. Die Auseinandersetzung mit den aktuellen Argumenten, Erkenntnissen, Chancen und Grenzen der politischen Sicht auf die CSR im Rahmen der umfangreichen Forschung zu Wirtschaft und Politik wurde dann zur relevantesten Aufgabe dieser Arbeit.

Im Hinblick auf die Komplexität des Themas wurde für diese Arbeit ein interdisziplinärer Ansatz gewählt, um den theoretischen Pluralismus zu erfassen und weiterzuentwickeln. Dies geschieht durch eine qualitative Überprüfung der relevanten Literatur aus verschiedenen Bereichen, sowie eine eingehende theoretische Untersuchung und analytische Diskussion der spezifischen Elemente der politischen CSR, die zu einer Bewertung der politischen Verantwortung von multinationalen Unternehmen und der damit verbundenen Chancen und Grenzen führt.

Um die praktische Relevanz der Thematik zu erfassen, werden die theoretischen Überlegungen im Laufe der Arbeit mit mehreren Fallbeispielen belegt. Darüber hinaus wurde im Zuge dieser Arbeit 150 Organisationen aus Wirtschaft, Politik und Non-Profit-Bereich – mit der Bitte um Teilnahme – ein kurzer Fragebogen zugeschickt. Vertreter von 18 multinationalen Unternehmen und 15 Mitarbeiter von NGOs/NPOs und politischen Organisationen – also insgesamt 33 Organisationen – stimmten einer Teilnahme zu. Appendix III zeigt die Auflistung aller angefragten und teilnehmenden Organisationen. Die anonyme Auswertung der Fragebögen soll ein aktuelles Meinungsbild skizzieren, wie die Relevanz dieser Thematik von Experten aus der Praxis generell eingeschätzt wird.

1.1 Zielsetzung der Arbeit

Das übergeordnete Ziel dieser Arbeit ist es, kritisch zu untersuchen und zu bewerten, inwieweit aktuelle Erkenntnisse und Argumente eine politische Perspektive von CSR unterstützen und wo die Chancen und Grenzen der politischen Verantwortung von Unternehmen liegen. Als vornehmlich deskriptive und explanative Arbeit ist sie bestrebt, die wichtigsten Aspekte zum Thema politische CSR in der aktuellen

wissenschaftlichen Literatur zu identifizieren, wobei insbesondere die Argumente ihrer wichtigsten Befürworter und Gegner untersucht und bewertet werden. Es soll zunächst beschrieben werden, wie und unter welchen Bedingungen sich das Phänomen politischer Verantwortung multinationaler Unternehmen in der CSR-Forschung entwickelt hat. Wichtige Fragen, wie die der Machtverhältnisse zwischen multinationalen Unternehmen und nationalen Staaten und der damit in Verbindung stehenden Frage nach der Legitimität politischer Verantwortungsübernahme durch multinationale Unternehmen stehen ebenso im Fokus der Betrachtungen, wie eventuelle Lösungsansätze zur Erreichung einer solchen Legitimität. Hieraus ergibt sich die zentrale Forschungsfrage:

Inwieweit unterstützen aktuelle Erkenntnisse und Argumente eine politische Sicht auf die Corporate Social Responsibility

und

welche Rahmenbedingungen können eine Legitimität politischer Verantwortungsübernahme durch multinationale Unternehmen erzeugen?

Um diese Forschungsfrage zu beantworten, bedarf es einer Reihe von Teilfragen, um die spezifischen Inhalte der politischen Perspektive von CSR aufzudecken und zu bewerten. Diese bieten eine Struktur zur Beantwortung der Forschungsfrage, die in Abbildung 1 skizzenhaft dargestellt wird. Forschungsleitende Fragestellungen in diesem Kontext sind:

- I. Wie hat sich politische CSR theoretisch entwickelt und was beinhaltet das Konzept? (Kapitel 2)
- II. Inwiefern ist das multinationale Unternehmen als politischer Akteur zu betrachten? (Kapitel 3)
- III. Ist es unter machtpolitischen und demokratietheoretischen Aspekten legitim, Unternehmen politische Verantwortung zu übertragen? (Kapitel 3)
- IV. Gibt es Lösungsansätze und Rahmenbedingungen, die eventuelle Hindernisse politischer Verantwortungsübernahme multinationaler Unternehmen überwinden können? (Kapitel 4)

Um eine praktische Relevanz der Thematik abzuleiten, werden in Kapitel 5 wie bereits erwähnt die Auswertungsergebnisse der Expertenbefragung diskutiert. Ziel ist eine abgerundete Forschungssynthese zum Phänomen der politischen CSR.

1.2 Aufbau der Arbeit

An dieser Stelle soll nun ein kurzer Überblick über den Aufbau der Arbeit gegeben werden.

Das vorliegende Kapitel 1 dient als **Einleitung** zum Thema und stellt die Forschungsfrage. Anschließend wird in Kapitel 2 mithilfe einer qualitativen Literaturrecherche der **konzeptionelle Rahmen** gelegt und wichtige Begrifflichkeiten definiert. Auf einen historischen Überblick über die theoretische Entwicklung verschiedener Konzepte im Forschungsbereich CSR folgt ein Überblick über die Veränderungen in der Zeit der Globalisierung, die den heutigen globalen und politischen Kontext geprägt haben, in dem multinationale Unternehmen agieren. Dies soll zeigen, wie sich das Konzept theoretisch entwickelt hat, was es beinhaltet und warum es wichtig ist, einen Teil der Forschungsagenda von CSR auf die jüngsten Diskurse und Vorschläge zu konzentrieren, die eine politische Perspektive von CSR vorschlagen.

In Kapitel 3 wird zunächst der Frage nachgegangen, inwiefern das multinationale Unternehmen als politischer Akteur zu betrachten ist, um anschließend zu versuchen das Verständnis von **politischer Macht und politischer Verantwortung multinationaler Unternehmen** unter aktuellen Gegebenheiten zu erfassen und die vorherrschenden (Macht-)Strukturen zwischen multinationalen Unternehmen und nationalen Regierungen zu analysieren. Hier wird u.a. der Lobbyismus in Europa näher betrachtet, um den Status quo – die politische Einflussnahme der Wirtschaft auf politischer Ebene betreffend – zu ermitteln. Darauf aufbauend ist die Frage nach der Legitimität politischer Verantwortungsübernahme von multinationalen Unternehmen vor allem aus machtpolitischer und demokratietheoretischer Sicht von zentraler Bedeutung.

Aufbauend auf den Überlegungen zum »Demokratischen Defizit« und der »Legitimität« politischer Verantwortung von multinationalen Unternehmen werden in Kapitel 4 verschiedene Rahmenkonzepte in der **Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik im Kontext der Globalisierung** diskutiert, die möglicherweise strukturell begründete Hemmnisse politischer Verantwortungsübernahme multinationaler Unternehmen überwinden könnten.

Nachdem in Kapitel 5 die **Auswertungsergebnisse** des Fragebogens in Verbindung mit den Analysen und Recherchen der Arbeit **diskutiert** werden, wird die Arbeit in Kapitel 6 mit einem kurzen **Fazit** schließen.

2 Konzeptioneller Rahmen

Der Themenbereich der unternehmerischen Verantwortung ist sowohl in der Wissenschaft als auch in der Wirtschaftspraxis durch eine Begriffsvielfalt gekennzeichnet. Die folgende Literaturrecherche dient dazu, den theoretischen Rahmen zu identifizieren, in dem sich diese Arbeit bewegt. Um ein gemeinsames Verständnis zu schaffen, wird zunächst ein Überblick über die theoretische Entwicklung des weiten Feldes der unternehmerischen Verantwortung gegeben und eine Abgrenzung der für diese Arbeit relevanten Begriffe vorgenommen, um abschließend eine auf die Arbeit angepasste Definition der »politischen Verantwortung von multinationalen Unternehmen« festzulegen. Zusammengefasst bietet Kapitel 2 ein kurzes, aber umfassendes Verständnis der theoretischen und konzeptionellen Entwicklung von CSR und der Entstehung von politischer CSR, was dazu beitragen wird, die Neuartigkeit und den Wert der politischen Perspektive im Bereich der unternehmerischen Verantwortung widerzuspiegeln.

2.1 Das multinationale Unternehmen

Das multinationale Unternehmen (MNU) wird typischerweise als ein signifikant großes Unternehmen bezeichnet, das in mehreren Ländern tätig ist, wobei es sich als ein zu einer Nation gehörendes Unternehmen, mit einer nationalen Zentrale und ausländischen Tochtergesellschaften versteht (Markusen 2019: 97). In dieser Arbeit liegt der Schwerpunkt auf den Rollen und Verantwortlichkeiten solch multinational tätiger Unternehmen.

Die MNU haben ihren Hauptsitz üblicherweise in ihrem Herkunftsland, sind aber in verschiedenen Märkten global tätig, um neue Kunden und damit neue Interessengruppen zu gewinnen. Die Vielfalt der Stakeholder und ihrer Interessen im Heimat- und Gastland ist für multinationale Unternehmen komplex geworden. Sie stehen vor der Herausforderung, wie sie die Notwendigkeit einer globalen Konsistenz von CSR-Ansätzen und ethischen Standards im gesamten Unternehmen mit den unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen verschiedener Interessengruppen auf der ganzen Welt in Einklang bringen können (Filatotchev und Stahl 2015).

Die Besorgnis über den Einfluss und die Macht der multinationalen Unternehmen hat unter den Stakeholdern stark zugenommen, insbesondere aufgrund der enormen Expansion der MNU, vor allem in Entwicklungsländern (Kostova et al. 2016). Untersuchungen zeigen, dass MNU CSR nutzen, um die Beziehungen zu ihren

Interessengruppen strategisch zu steuern, um so wiederum Legitimität in den Gastländern zu erlangen. Coombs und Holladay (2011: 6f.) schreiben der Motivation der Unternehmen derweil eine untergeordnete Rolle zu. Demnach sei es nicht wichtig, warum die Unternehmen handeln, solange das Handeln eine positive Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat.

Mit einer starken Zunahme der Medienaufmerksamkeit und des Informationsaustauschs steigt die Nachfrage von Zivilgesellschaft, Verbrauchern, Regierungen und Aktionären nach nachhaltigen Geschäftspraktiken (Anupama 2006: 22). Mit dem wachsenden Bewusstsein der Gesellschaft steigt also auch ihre Erwartungshaltung an die MNU. Lantos (2001) identifizierte die Zunahme politischer und wirtschaftlicher Macht der MNUs gar als Ursprung für die gestiegenen Erwartungen der Gesellschaft gegenüber den Unternehmen. Die Interessengruppen drängen die MNUs ihre CSR-Maßnahmen zu verstärken, weil sie auf ethische Werte von Unternehmen und auf nachhaltiges Wachstum achten. Die MNUs werden derweil nicht müde, ihre Investitionen in die Verbesserung der Umweltverträglichkeit zu betonen (Henderson 2015: 5).

2.2 Der politische Begriff

Angesichts der Tatsache, dass es in der wissenschaftlichen Forschung bisher keine begriffliche Einigkeit gibt, ist es zunächst sinnvoll, den Begriff der »Politik« zu präzisieren. Für eine erste begriffliche Annäherung werden nachfolgend einige Definitionsvorschläge vorgestellt die zusammengekommen den politischen Begriff der vorliegenden Arbeit bilden:

- „Politik ist die Summe aller Mittel, die nötig sind, um zu **Macht** zu kommen und sich an der Macht zu halten und um von der Macht den nützlichsten Gebrauch zu machen.“ (Machiavelli 1414, zitiert nach Meyer 2003: 42)
- „Politik [ist] **gesellschaftliches Handeln**, [...] welches darauf gerichtet ist, gesellschaftliche Konflikte über Werte verbindlich zu regeln.“ (Lehmbruch 1968: 17)
- „Politik ist die **Gesamtheit der Aktivitäten** zur Vorbereitung und zur Herstellung gesamtgesellschaftlich verbindlicher und [...] am **Gemeinwohl** orientierter und der ganzen Gesellschaft zugute kommender Entscheidungen.“ (Meyer 2003: 42)

- „Politik ist die **Herstellung einer ‚guten‘ Ordnung für die Gesamtheit von Menschen** sowie die Erhaltung dieser Ordnung durch die Gewährleistung innerer und äußerer Sicherheit. **Das Mittel dazu ist die Macht.**“ (Thöndl 2005, zitiert nach Sandrini 2018: 137)

Darüber hinaus bietet die englische Sprache eine für die vorliegende Arbeit passende, denn umfassende Begriffserklärung, indem sie die drei Begriffe polity, policy und politics unterscheidet. Damit wird der Mehrdimensionalität des politischen Begriffs Rechnung getragen, was in Tabelle 1 zusammengefasst wird.

Tabelle 1: Die politischen Dimensionen

Dimension	Ausprägung	Bezeichnung
Rahmen	Politik findet innerhalb eines bestimmten Handlungsrahmens statt und definiert diesen gleichzeitig. Bspw. durch die verfassungsrechtliche Ordnung, Normen, Gesetze, Abkommen und Verträge	POLITY
Inhalt	Politik definiert die Ziele und Aufgaben zur Problemlösung in verschiedenen Bereichen. Bspw. in Form von politischen Programmen und Agenden	POLICY
Prozess	Politik bezieht sich auf die Interaktionen zwischen den am politischen Geschehen beteiligten Akteuren und den Kampf dieser um Macht und Einfluss. Bspw. steht die Frage im Vordergrund, wer in welcher Weise an den politischen Prozessen beteiligt wird.	POLITICS

Eigene Darstellung in Anlehnung an Michelsen (2015)

Scherer und Palazzo selbst beziehen sich beim Begriff »Politik« auf sämtliche Aktivitäten, in denen sich Menschen und Institutionen gemeinsam organisieren, um Rahmenbedingungen festzulegen und sich selbst innerhalb ihres gemeinsamen sozialen Umfelds zu regulieren oder dieses zu transformieren, sowie auf die Interaktion und Kommunikation, in denen die Akteure versuchen, sich gegenseitig davon zu überzeugen, sich gemeinsamen Aktionen anzuschließen oder zu entscheiden, in welche Richtung sie gehen wollen (Scherer, Palazzo 2007: 1110).

2.3 Konzeptionelle Entwicklung in der CSR-Forschung

Da sich »Corporate Social Responsibility« durch neue Konzepte und Perspektiven stetig weiterentwickelt, verändert sich die Sichtweise und verschiedene Aspekte kommen hinzu. Solch neue Konzeptualisierungen schränken dabei nicht unbedingt die Verwendung früherer Konzepte ein, sondern bauen vielmehr aufeinander auf. Das Feld hat sich durch verschiedene Dekaden entwickelt, in denen bestimmte Perspektiven dominiert haben; von dem frühen Shareholder-Value-Ansatz über das Stakeholder-Management bis hin zu einem gesellschaftlichen Verantwortungsansatz. Die konzeptionelle Entwicklung ist in Abbildung 1 skizziert.

Abbildung 1: Konzeptionelle Entwicklung im Bereich CSR



(Eigene Darstellung nach Meyer und Waßmann 2011: 9)

Der Fortschritt in der Informations- und Kommunikationstechnologie und die daraus resultierende wirtschaftliche Globalisierung bildeten die Grundlage für den Ausbau multinationaler Unternehmen und ihrer Netzwerke und schufen eine globale Vernetzung wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Charakters. Als Reaktion auf den offensichtlichen Missbrauch eines schwachen globalen Regulierungsrahmens durch die Unternehmen und die vielen Umwelt- und Sozialskandale der 90er Jahre – für die Shells Brent Spar und Nike Sweatshops nur zwei typische Beispiele sind – entstand eine öffentliche Debatte über die Verantwortung von multinationalen Unternehmen. Angesichts der sich ändernden gesellschaftlichen Erwartungen, zunehmender Sensibilisierung der Verbraucher und der Medienbeobachtung begannen Unternehmen damit, ihre internationalen Aktivitäten freiwillig zu regulieren und nach außen hin zu kommunizieren. Nachhaltigkeit wurde in den

90er Jahren zum zentralen Thema als „new conceptual frame for assessing not only business activities specifically, but industrial and social development more generally“ (Crane und Matten 2007: 21). Ursprünglich nur auf die Umwelt ausgerichtet, umfasst der Begriff der Nachhaltigkeit heute auch ökonomische und soziale Aspekte.

Wird heute über die »unternehmerische Verantwortung« gesprochen fallen in der Wirtschaftspraxis viele verschiedene und oft synonym verwandte Begriffe wie »**unternehmerische Nachhaltigkeit**«, »**Corporate Governance**«, »**Corporate Citizenship**« oder eben »**Corporate Social Responsibility**«. Im Unterschied zu CSR handelt es sich bei dem Begriff der Nachhaltigkeit um einen Grundgedanken, der die Verantwortung gegenüber der gesamten Menschheit und zukünftigen Generationen umfasst, während CSR die Verantwortung eines Unternehmens gegenüber seinen Stakeholdern beschreibt (Bassen et al. 2005: 234) Durch die neue CSR-Definition der Europäischen Union hat sich der CSR- dem Nachhaltigkeitsbegriff jedoch deutlich angenähert. Ein ganzheitliches Verständnis der unternehmerischen Verantwortung erfordert die Berücksichtigung der Konzepte, aus denen sich diese zusammensetzt. Im Folgenden werden daher die relevanten Begrifflichkeiten kurz erklärt und definiert, um die Unterschiede und die theoretische Entwicklung hin zu einer politischen Sicht auf die CSR aufzuzeigen.

2.3.1 Unternehmerische Nachhaltigkeit

Die »**unternehmerische Nachhaltigkeit**« bildet den Grundgedanken, aus dem die genannten und nachfolgend beschriebenen Konzepte entstanden sind, weshalb einleitend zunächst darauf eingegangen wird.

Eine oft zitierte und anerkannte Definition des Begriffes der »Nachhaltigkeit« ist die der Brundtland Kommission von 1987. Demnach befriedigt eine nachhaltige Entwicklung die Bedürfnisse der heutigen Generationen, ohne dabei den künftigen Generationen die Möglichkeit zu nehmen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen (Brundtland Kommission 1987: 51).

Die ersten Bemühungen im Themenbereich der Nachhaltigkeit wurden somit von der Politik getroffen. Die Unternehmen nehmen aber von Beginn an eine übergeordnete Rolle ein, wenn es um die konkrete Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung geht. Mit deren Infrastruktur, Technologie, Ressourcen und Innovationskraft (Elkington 1998: 72) verfügen sie über das nötige Know-how und die nötigen Kapazitäten, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Um das Konzept